

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





Der bekannte Flieger Alfred Friedrich wurde für hervorragende Flugleistungen im Felde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.  
(Phot. E. Bennighoven.)



Artillerieoffizier am Scheerenfernrohr auf dem Beobachtungsposten an der Dachlücke eines zerstörten Hauses.

(Photothek.)



Fliegerleutnant von Brittwitz und Gaffron, Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse.

(Phot. Meier & Passoth, Straßburg i. E.)

### Eigenartige Tiere im Heere.

Im Heere treiben alle möglichen sonderbaren Tiere ihr Wesen, von deren Vorhandensein und von deren oft großer Wichtigkeit man sich in weiteren Kreisen nichts träumen läßt. Freilich bekommt man sie auch fast nie zu sehen, denn bei Paraden usw. pflegen sie nicht mit auszurücken. Zu diesen Tieren gehört z. B. der Ziegenbock, der in den Ställen der Kavalleriekasernen gern gehalten wird, und mit dem die Soldaten allen möglichen Schabernack treiben. Wann er dort zuerst auftaucht, ist unbekannt. Die Vorliebe für ihn wird damit begründet, daß er durch seinen Geruch die Ratten vertreibt, die sich sonst gern im Stroh der Ställe aufhalten. Ob diese Wirkung auf die Ratten tatsächlich oder nur in der Einbildung der Kavalleristen vorhanden ist,

mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls hat man sich bei einigen Reiterregimentern derart an den Ziegenbock gewöhnt, daß man ihn sogar mit ins Feld nahm.

Nicht weniger merkwürdig ist es, daß auch die Kage zu den Tieren des Heeres gehört. Sie ist in Deutschland sogar ein offizielles Tier, deren Anschaffung und Unterhaltung durchaus nicht, wie beim Ziegenbock, im Belieben der Soldaten steht, sie muß gehalten werden, und zwar bei den Futtermagazinen. Für diese verlangt die amtliche Vorschrift das Vorhandensein einer Kage, die dafür sorgen soll, daß sich in den Futtermagazinen nicht allzuviel Mäuse ansammeln. Die Kage ist auch in dem Verpflegungshaushalt des deutschen Heeres aufgenommen.

Es sind monatlich zwei Mark für ihre Beföstigung ausgeworfen. Sie trägt auch Uniform, und zwar in Form eines Halsbandes, auf



Abfeuern von Leuchtflugeln vor den Militär-Attachés neutraler Staaten in Suwalki. (Phot. Gebr. Haackel.)